

Pädagogische Lehrmittel und Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 50

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Lehrmittel und Literatur.

Von der Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz liegen zur Besprechung vor:

- a) **Katechismus des Choralgesanges**, von P. Guibertus Birke.
- b) **Choral-Requiem**, in moderne Notation umgeschrieben und mit Orgelbegleitung versehen, von Dr. Peter Wagner. Orgelbegleitung 80 Pfg. Singstimme 30 Pfg.
- c) **Die vier marianischen Antiphonen** für gemischten Chor mit Orgel, von Dr. A. Faß. Op. 2. Partitur Mark 1. 20, jede Singstimme 20 Pfg.
- d) **Litaniae i. h. Ss. Cordis Jesu** für gemischten Chor und Orgel, von F. Grabner. Op 1. Partitur Mark 1. —, jede Singstimme 20 Pfg.
- e) **Missa in G-dur** für Sopran, Alt und Orgel (Tenor und Baß ad lib.), von E. Brunner. Op. 186. Partitur Mark 1. 50, jede Singstimme 25 Pfg.
- f) **Missa solennis i. h. Ss. Cordis Jesu** für gemischten Chor mit Begleitung der Orgel und Streichinstrumente oder mit Orchester (I. u. II. Violine, Viola (Cello ad lib.), Kontrabaß, zwei B-Klarinetten, 2 Ventilhörner (zwei Trompeten und eine Posaune ad lib.), von J. Menerer, Op. 15. Orgelpartitur Mark 2. 40, Orchesterpartitur Mark 5. —, jede Sing- u. Instrumentalstimme 35 Pfg.

Zu a): Seit etlichen Jahren hat die Choralwissenschaft einen bedeutenden Aufschwung genommen. Um so mehr ist es daher zu begrüßen, wenn kurze und gute Leitfäden, wie der vorliegende Katechismus, mithelfen, das rein Theoretische auch praktisch anzuwenden und zu betätigen. Das Büchlein basiert auf der Solomeser Choralausgabe. Währenddem der 1. Teil, die Elementarlehre, wohl etwas zu kurz geraten ist, interessiert um so mehr der 2. Teil, die Formenlehre. Manche Einzelheiten werden freilich nicht jedermann zusagen, weil gegen die allgemeine Gepflogenheit, so z. B. über die Kadenzierung bei hebräischen und einfilbigen lateinischen Wörtern und über die Elision. — Zu b): Der Herausgeber (Professor an der Universität und Direktor der Gregorianischen Akademie zu Freiturg in der Schweiz) ist uns schon seit längerer Zeit als einer der ersten Autoritäten des gregorianischen Gesanges bekannt. Für die Herausgabe des Choralrequiems nach der traditionellen Besart mit entsprechender Orgelbegleitung gebührt ihm Anerkennung und Dank. Daß bei der Umschreibung der Choralnoten in moderne die Achtelnote als Grundeinheit gewählt wurde, scheint mir das verhältnismäßig Richtigeste zu sein. Besondere Beachtung verdient das Vorwort zur Orgelbegleitung, die Harmonisierung des Chorals betreffend. — Zu c): Sehr wohlklingend und leicht, mit geringen Änderungen im Vokalpaß auch ohne Orgel ausführbar. Für Landchöre — wie ich aus Erfahrung kenne — besonders empfehlenswert. — Zu d): Ebenfalls wohlklingend und ziemlich leicht. Das „miserere nobis“ im Vers 8—13 ist zu weich ausgefallen, auch die Kadenz in Vers 20—27 vor „miserere nobis“ ist etwas sentimental angehaucht. Sonst zu empfehlen. — Zu e): Eine brauchbare Messe für schwächere Chöre, mit leichter Orgelbegleitung. — Zu f): Eine glänzende Festmesse im modern-kirchlichen Stile für mittlere und bessere Chöre, die bei guter Aufführung eine bedeutende Wirkung erzielen wird. Gerne würden wir uns eingehender mit dieser interessanten Messkomposition beschäftigen, wenn der verfügbare Raum dieser „Blätter“ nicht geböte, kurz zu referieren. — Es sei nur noch bemerkt, daß wir aus praktischen Gründen hier anstatt B-Klarinetten lieber A-Klarinetten besetzen würden, trotz der Verschiedenheit in der Klangfarbe (ausgenommen beim Benedictus).

J. D., Zug.